

**Kostümführung erst um 19 Uhr**

**NEUSTADTGÖDENS/LR** – Die Kostümführung mit Graf Burchard Philipp von Frydag an diesem Mittwoch, 12. August, beginnt erst um 19 Uhr und nicht, wie mitgeteilt, um 17 Uhr. Das teilt die Gemeinde Sande mit. Bei dem etwa einstündigen Rundgang, Start ist am Museum im Landrichterhaus an der Brückstraße, berichtet der Graf Wissenswerter über die Religionsgeschichte Neustadtgödens' und die Familie des Grafen. Die Teilnahme kostet für Erwachsene drei Euro.

**Unfall: Auto überschlägt sich**

**SCHORTENS/ANZ** – Aus bisher unbekannter Ursache hat am Dienstagmorgen ein Autofahrer, der auf der B 210 Richtung Wilhelmshaven unterwegs war, bei Ostiem die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Der Wagen geriet auf die Berme und überschlug sich. Laut Polizei wurde der Fahrer nur leicht verletzt. Der Unfall sei sehr glimpflich verlaufen. Die B 210 wurde zur Bergung des Fahrzeugs kurzzeitig gesperrt.

**Kirchenführung und Literatur-Café**

**SCHORTENS/LR** – Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Schortens bietet an diesem Mittwoch, 12. August, sowie am 19. August wieder Kirchenführungen durch die St. Stephanus-Kirche an. Beginn ist jeweils um 15.30 Uhr, die Teilnahme ist kostenlos. Am Donnerstag, 20. August, findet ab 15 Uhr in den Gemeinderäumen der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche das Literatur-Café statt. Interessierte sind dazu willkommen.

**Landfrauen beenden Sommerpause**

**NEUSTADTGÖDENS/LR** – Der Landfrauenverein Gödens beendet seine Sommerpause: Die erste Veranstaltung nach den Ferien findet am Mittwoch, 26. August, statt. Dann wird im „Neustädter Stübchen“ in Neustadtgödens gegrillt. Beginn ist um 19 Uhr. Anmeldungen nimmt bis Mittwoch, 19. August, Anne Gerdes unter Tel. 04422/5268 entgegen. Gäste sind wie immer ebenfalls willkommen.

# Vergessene Opfer der Pogrome

**ZEITGESCHICHTE** Holger Frerichs entdeckt Hinweise auf verdrängtes Ereignis in Sande

Das Paar Mia und Ulrich Cornelssen wurde beschimpft, ihr Haus demoliert. Mit Hartmut Peters vom Arbeitskreis Gröschler-Haus Jever möchte Frerichs den Fall aufarbeiten.

VON ANTJE BRÜGGERHOFF

**SANDE** – Es war reiner Zufall, dass Holger Frerichs im Internet einen Beitrag fand, der ihn genauer hinschauen ließ: Der US-amerikanische Historiker Henry Friedlander hatte 2003 einen Beitrag über das Ehepaar Mia und Ulrich Cornelssen verfasst, das in den 1930er in Sande gelebt hat und Opfer der von den Nationalsozialisten inszenierten antijüdischen Pogrome im November 1938 wurde. „Und das, obwohl sie keine Juden waren und obwohl sich die Tat erst Tage nach der eigentlichen Pogromnacht am 9. und 10. November 1938 ereignete“, so Frerichs.

Was also hat es mit diesem Fall auf sich? Gemeinsam mit Hartmut Peters vom Arbeitskreis Gröschler-Haus Jever möchte Frerichs den Fall nun gründlicher aufarbeiten. „Wir finden wichtig, sich mit derartigen Ereignissen der Ortsgeschichte auseinanderzusetzen“, sagt der Varelner Regionalhistoriker.

Dank des Beitrags von Friedlander und der Prozess- und Entschädigungsakten im Landesarchiv Oldenburg sind bereits eine Menge Details bekannt: Ulrich Cornelssen war damals Besitzer eines Torfstreu- und Düngemittelhandels in Sande. An der heutigen Hauptstraße 19 lebte er gemeinsam mit seiner Frau Mia.

**Fenster eingeschlagen**

Am 15. November 1938 gegen 20 Uhr versammelten sich mehrere hundert Sander Bürger vor dem Haus der Cornelssens, darunter viele SA- und HJ-Angehörige, aber auch Neugierige. „In einem so kleinen Örtchen wie Sande war das schon eine erhebliche Menschenmenge“, sagt Frerichs. Rädelführer war der Sander Hauptlehrer und SA-Führer Hans Hartmann. Die Menge skandierte „Juden-schweine“ und „Judenfreunde“. Zunächst warf der Pöbel Fensterscheiben ein und brach dann schließlich ins Haus ein, um die Einrichtung zu demolieren. Das Paar selbst war zu diesem Zeitpunkt nicht zu Hause. Als zwei Gendarmeriebeamte eintrafen, verließen die Eindringlinge das Haus.

Als am 16. November gegen 1 Uhr morgens Mia und Ulrich Cornelssen heimkehrten, standen sie vor Trümmern. „Die Beamten teilten dem Ehepaar mit, der Landrat in Jever wolle sie umgehend se-

die Ruhe in der Nacht zu halten, hielt ich mir alsbald einen Röhren. Doch ach, der angeschaltete Köter entpuppte sich als Schwerenöter. Verstand er, was der Kater maulte? Riet dieser, was der Rude jaulte? Statt mit den Zähnen sich zu quälen, begann die Konkurrenz der Kehlen. Sie ahnten nicht, wie ihre Possen den Nachbarn und auch mich verdrossen. Bis beide wir dahinter kamen und Hund und Kater zu uns nahmen. Nun schlafen tief und fest wir viere den Schlaf der Menschen und der Tiere.

**Am harten Schicksal zerbrochen**

(NWZ) Oldenburg. Die Strafkammer Oldenburg ordnete die Unterbringung des praktischen Arztes Johannes Balleer aus Wilhelmshaven in einer Heil- und Pflegeanstalt an. Diesem Gerichtsbeschluss liegt eine Reihe von tragischen Umständen und Ereignissen zugrunde. Der jetzt 40-jährige Arzt kam als Flüchtling aus Leipzig nach Wilhelmshaven. Mit seinen sehr bescheiden Mitteln versuchte er eine Praxis zu eröffnen. Seinen Anstrengungen blieb der Erfolg versagt, und da er auch keine Zulassung zu den Krankenkassen besaß, geriet er auch wirtschaftlich in immer größere Bedrängnis. Hinzu kam, daß sich seine Frau in die außerordentlich beschränkten

14. bis 23. Mai dieses Jahres erfolgen besonders darauf hingewiesen, daß die CDU-Fraktion des Niedersächsischen Landtages vor Beratung einer niedersächsischen Verfassung die Re- Vertreter der Interessen des früheren Sander Landfriedensbruchs, beziehungsweise wegen Körperverletzung im Amt zu verantworten. Es war ihnen zur Last gelegt, im November 1938 vor dem Hause des als jüdenfreundlich bekannten Ehepaars Cornelssen in Sande eine Zusammenrottung veranstaltet zu haben, in deren Verlauf die Fensterscheiben der Wohnung eingeworfen, die Häuser erbrochen und in der Wohnung Verwüstungen angerichtet worden sein sollten. Die Steine sollte der damalige SA-Hauptsturmführer Hermann Hartmann aus Sande durch Angehörige der HJ schon vorher zurechtgelegt haben. Das Ehepaar, das am Tatstage erst spät abends in seine Wohnung zurückkehrte, wurde im Interesse seiner persönlichen Sicherheit nach Jever gebracht und dort für kurze Zeit in Schutzhaft genommen. In dieser Haftzeit will die Ehefrau Cornelssen auf Grund der erlittenen Aufregung eine Fehlgeburt erlitten haben. Der Gefängnisbeamte, so erklärte sie, habe ihr trotz mehrfachen Bittens einen ärztlichen Beistand verweigert. Die Beweisaufnahme gestaltete sich insoweit sehr schwierig, als zwischen der Tat und der Verhandlung mehr als elf Jahre verstrichen sind und zudem nach Ansicht des Gerichts die Zeugnisaussagen teils sehr zurückhaltend gemacht wurden, zum anderen aber auch des Erinnerungsvermögens mangelhaft versagte. Gegen einen Teil der Angeklagten wurde das Verfahren in Anwendung des Straffreiheitsgesetzes eingestellt.

**Sander Landfriedensbruch wieder aufgerollt**

**Forbildung**

Am 17. Februar 1950 berichtete die NWZ unter dem Titel „Sander Landfriedensbruch wieder aufgerollt“ über das Gerichtsverfahren gegen die zehn Beteiligten aus Sande und Jever. Nur der Rädelführer erhielt eine zehnmonatige Haftstrafe. Alle anderen wurden freigesprochen oder das Verfahren gegen sie aus Mangel an Beweisen eingestellt.

**DIE AUFARBEITUNG DES „FALL CORNELSSEN“**

**Das Haus der Cornelssens**, heute Hauptstraße 19, war ursprünglich eine Schokoladen-Fabrik. Nach dem Krieg befand sich dort eine Apotheke, dann ein reines Wohnhaus.



Im weißen Haus an der Hauptstraße in Sande lebten Ulrich und Mia Cornelssen.

**Holger Frerichs** und Hartmut Peters suchen Informationen und Material aus privatem Besitz zum Fall Cornelssen – zum Beispiel Bilder der Tatnacht. Kontakt: Tel. 04451/86 25 50 oder E-Mail holger.frerichs@ewetel.net

**Die Aufarbeitung** steht

auch im Zusammenhang mit dem vom Schlossmuseum Jever initiierten Konzept der „Erinnerungsorte Friesland“, mit dem an die Opfer, Täter und Tatorte der Verfolgung während der Nazi-Zeit im Landkreis erinnert werden soll.

➔ [www.groeschlerhaus.eu](http://www.groeschlerhaus.eu)  
➔ [www.erinnerungsorte-friesland.de](http://www.erinnerungsorte-friesland.de)

hen“, erzählt Frerichs weiter. „Dort wurden sie dann in sogenannte Schutzhaft genommen – angeblich, um das Paar vor dem Angriff zu schützen.“

Doch dort war es nicht besser: Mia Cornelssen, nach eigenen Angaben schwanger, erlitt eine Fehlgeburt. Sie bat um ärztliche Behandlung, die ihr offenbar jedoch verweigert wurde. Erst nach 38 Stunden Haft in Jever wurden die Cornelssens entlassen.

„Das Paar hat sich danach sowohl an die Justiz und die Regierung in Oldenburg gewandt, als auch darum bemüht, ein ärztliches Attest zu ihrer Fehlgeburt zu bekommen. Doch die NS-Behörden wiesen sie ab und das Attest wurde von den Ärzten abgelehnt“, berichtet Frerichs. Etwa ein Jahr später zogen Mia und Ulrich Cornelssen dann nach Mecklenburg, ab 1942 lebten sie in Wilhelmshaven.

Warum die Cornelssens überhaupt angegriffen wurden – mehrere Gründe könnten zusammengespielt haben, meint Frerichs: „Die Cornel-

sens waren in Sande nicht besonders beliebt“, weiß er: „Zum einen hatten sie jüdische Freunde. Zum anderen war bekannt, dass Ulrich Cornelssen vor 1933 Mitglied des ‚Reichsbanner‘ und der ‚Eisernen Front‘ gewesen war – zwei sozialdemokratisch geprägte republikanisch-antifaschistische Organisationen in der Weimarer Republik.“ Zudem war das Paar recht wohlhabend, worauf manche Sander mit großem Neid reagierten.

**Fall wieder aufgearbeitet**

„Und da es keine Synagoge in Sande gab, haben die NS-Aktivistinnen offenbar mangels ‚eigener Juden‘ so eine Art ‚Ersatzopfer‘ gesucht“, so Frerichs. „Zudem wollten die Nazis an den Cornelssens, Außenseiter der braunen ‚Volksgemeinschaft‘ in Sande, ein Exempel statuieren.“

Der Fall wurde im Jahr 1950 noch einmal aufgerollt, auch die NWZ berichtete damals. Hartmann als Haupttäter wurde zu zehn Monaten Ge-

**TERMINE IN SCHORTENS**

**HEUTE**

**VERANSTALTUNGEN**

**Schortens**  
**15.30 Uhr, St. Stephanus-Kirche:** Kirchenführung  
**17 Uhr, Bürgerhaus:** Übungsabend des Schachclubs  
**18 bis 19.30 Uhr, Sportplatz Beethovenstraße:** Training und Abnahme Sportabzeichen

**AUSSTELLUNGEN**

**Roffhausen**  
**TCN-Gelände:** Ausstellung zur Geschichte der Olympia-Werke, Führungen nach Vereinbarung unter Tel. 04461/80418

**RAT UND TAT**

**Heidmühle**  
**Sozialkauffhaus und Diakonie (Alte Brauerei):** 9 bis 16 Uhr  
**Roffhausen**  
**Jugendraum:** 16 bis 19 Uhr  
**Schortens**  
**Jugend- und Familienzentrum „Pferdestall“:** 10 bis 11.30 Uhr: Seniorentreff; 15 bis 21 Uhr Kinder- und Jugendcafé  
**Regionales Umweltzentrum (RUZ):** 8 bis 13 und 13.30 bis 16.45 Uhr  
**Rathaus Heidmühle:** 8 bis 18 Uhr Bürgerservice; 9 bis 15 Uhr Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten  
**Bürgerhaus:** Sommerpause  
**Tourist-Info:** 9 bis 13 und 14.30 bis 17 Uhr

**Beilagenhinweis**

Ihrer heutigen Ausgabe liegt folgender Prospekt bei:



Wir bitten um freundliche Beachtung.



**Kurberatungsstelle:** 9 bis 12.30 und 15 bis 18 Uhr, Bahnhofstraße 25

**BADEZEITEN**

**Naturfreibad Heidmühle:** 9 bis 20 Uhr  
**Aqua-Toll:** Geschlossen wegen Sanierungsarbeiten

**MORGEN**

**VERANSTALTUNGEN**

**Heidmühle**  
**8 bis 12 Uhr, Bürgerhausplatz:** Wochenmarkt und Marktcafé

**RAT UND TAT**

**Heidmühle**  
**Sozialkauffhaus und Diakonie (Alte Brauerei):** 9 bis 16 Uhr  
**Schortens**  
**Rathaus Heidmühle:** 8 bis 12.30 und 14.30 bis 16 Uhr Bürgerservice; 10 bis 12 Uhr, Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten  
**Regionales Umweltzentrum (RUZ):** 8 bis 13 und 13.30 bis 16.45 Uhr  
**Tourist-Info:** 9 bis 13 und 14.30 bis 17 Uhr  
**Jugend- und Familienzentrum „Pferdestall“:** 9.30 bis 11 Uhr Elterncafé, 15 bis 21 Uhr Kinder- und Jugendcafé  
**Kurberatungsstelle:** 9 bis 12.30 und 15 bis 18 Uhr, Bahnhofstraße 25

**BADEZEITEN**

**Naturfreibad:** 9 bis 20 Uhr

**TERMINE IN SANDE**

**HEUTE**

**VERANSTALTUNGEN**

**Neustadtgödens**  
**19 Uhr, Museum im Landrichterhaus:** Kostümführung mit Graf Burchard Philipp

**AUSSTELLUNGEN UND MUSEEN**

**Altmarienhausen**  
**Küstenum:** Küstenschutzausstellung; Führungen nach Vereinbarung unter Tel. 04422/1287

**Neustadtgödens**  
**Museum im Landrichterhaus:** 14 bis 18 Uhr, Katholische Ostfriesen – 300 Jahre St. Joseph Kirche in Neustadtgödens

**RAT UND TAT**

**Sozialstation:** 0 bis 24 Uhr, Tel.

04422/4081  
**Jugendzentrum:** 14 bis 20 Uhr  
**Rathaus:** 8 bis 12.30 Uhr; 11.30 bis 13.30 Uhr, Gleichstellungsauftrag

**ev. Gemeindehaus:** 9.30 bis 12 Uhr, Kirchenbüro

**BÜCHEREIEN**

**Gemeindebibliothek:** 14.30 bis 18.30 Uhr

**MORGEN**

**VERANSTALTUNGEN**

**Cäcilienroden**  
**18.15 Uhr, „Die Brücke“:** Lauffest der Christuskirche  
**Sande**  
**8 bis 12 Uhr, Marktplatz:** Wochenmarkt  
**14.30 bis 17 Uhr, Rathaus:** Seniorentreff

**AUSSTELLUNGEN**

**Neustadtgödens**  
**Museum im Landrichterhaus:** 14 bis 18 Uhr

**BÜCHEREIEN**

**Gemeindebibliothek:** 10 bis 12 und 14.30 bis 18.30 Uhr

@Termine online und mobil unter: [www.nwz-events.de](http://www.nwz-events.de)